



**Berliner helfen e.V.** ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not, der Jugend- und Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege anerkannt. Der Verein trägt das DZI-Spendensiegel.

**Internet** www.berliner-helfen.de; **Adresse** Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin; **Telefon** 030-8872 77 844; **Telefax** 030-8872 77 845; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de; **Verantwortliche Redakteurin** Petra Götzte; **Bankverbindungen** Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE69 1002 0500 0003 3071 00, BIC BFSWDE33BER; Deutsche Bank: IBAN DE16 1007 0848 0039 2563 00, BIC DEUTDE33HAN



## Schuppen, Streichen und Bauen auf der Abenteuroase

Noch ist der Bauwagen hinter einem Erdhügel versteckt. Er sieht er aus wie in der ZDF-Fernsehserie „Löwenzahn“. Nur heißt das Projekt an der Bergstraße in Steglitz „Pustelblume“. „Wir nutzen den Bauwagen, um mit den Kindern die Natur zu erleben“, sagt Bianca Sommerfeld, Geschäftsführerin vom Schutzengelwerk. Das gemeinnützige Unternehmen kümmert sich seit sechs Jahren um sozial benachteiligte Kinder.

An diesem Nachmittag soll nicht nur der Sandhaufen vor dem Bauwagen verschwinden. Eine Sommerküche wird gebaut, die Schmiede gestrichen, Gartenmöbel werden repariert. Dafür sind 40 Mitarbeiter der Firma Dussmann im Einsatz. Sie helfen an diesjährigen „Social Day“ mit, die 8000 Quadratmeter große Abenteuroase zu verschönern. Genutzt wird das bezirkseigene Grundstück vom Verband Christlicher Pfadfinder Berlin-Brandenburg und vom Schutzengelwerk. „Wir können hier Zelte aufstellen für Gruppenfahrten“, sagt Christian Ronig von den Pfadfindern. Außerdem gebe es eine Schlafhütte und Räume für Veranstaltungen. Saskia Bläsing und Leonard Eng sind seit Jahren bei den Pfadfindern und auch beim Werkeln mit dabei.

Das Schutzengelwerk hat eine Kooperation mit dem Pfadfinder-Verband abgeschlossen und seit kurzem den Bauwagen für das Projekt Pustelblume auf dem Gelände aufgestellt. „Vorher waren wir im Museumsdorf Düppel“, sagt Bianca Sommerfeld. Das sei aber zu weit gewesen. Jetzt ist der Wagen um die Ecke. In der Steglitzer Bismarckstraße befindet sich das Schutzengel-Haus, in dem bis zu 40 Kinder von sechs bis 18 Jahren nach der Schule ihre Zeit verbringen. Das können sie jetzt auch auf der Abenteuroase. Im Bauwagen wird gebastelt und gemalt, gechillt und gekocht. Gemüse und Kräuter wachsen vor der Tür auf Hochbeeten. Auf dem Gelände können sie toben und Ball spielen. Und im nächsten Sommer draußen kochen. **kl**



Im Einsatz: Christian Ronig, Bianca Sommerfeld, Saskia Bläsing und Leonard Eng (v.l.). FOTO: KATRIN LANGE

# „Wir haben eine starke Zivilgesellschaft“

Joachim Lenz, scheidender Direktor der Stadtmission, über Berlins Umgang mit Flüchtlingen und Obdachlosen

UTA KESELING

Pfarrer Joachim Lenz kam Anfang 2015 als Direktor und Theologischer Vorstand zur Berliner Stadtmission. Der 58-Jährige stammt aus Wuppertal, war zuvor Gemeindepfarrer an der Mosel und begleitete über viele Jahre die Evangelischen Kirchentage. Nun verlässt er Berlin.

**Berliner Morgenpost:** Herr Lenz, was erwarteten Sie, als Sie nach Berlin kamen?

**Joachim Lenz:** Ich fand Stadtmission interessant. Hier arbeiten viele hoch engagierte Menschen an spannenden Themen. 1000 fest angestellte Mitarbeiter, dazu 1800 Ehrenamtliche – eine ganz andere Arbeit als beim Kirchentag. Berlin hat mich auch gereizt. Ich habe in Köln, Hannover, Bremen, München, Dresden, Hamburg gearbeitet, aber bis dahin nicht nie hier.

2015 gab es nur ein Thema: Flüchtlinge.

Wir mussten in unglaublicher Geschwindigkeit sehr viel bewegen. Als Stadtmission, aber auch im Land Berlin, in der Gesellschaft. Das war anstrengend, aber auch eine sehr schöne Erfahrung. Im Herbst 2014 hatte die Stadtmission für das Land eine erste Notunterkunft mit knapp 300 Plätzen für Geflüchtete errichtet, die Traglufthalle an der Kruppstraße. Eineinhalb Jahre später wurden in Berlin 22.000 Plätze benötigt.

Über Integration wurde und wird bis heute erbittert gestritten.

Ich halte es für eine zutiefst humane Aufgabe, Menschen zu helfen, die es nötig haben. Geflüchtete Menschen hatten und haben Hilfe nötig. Wir als Christen müssen deswegen weitermachen. Was wir manchmal vergessen: Die Kanzlerin hat damals gesagt, wir schaffen das – und wir haben es doch auch geschafft! „Wir“, das sind die Zivilgesellschaft, die Ehrenamtlichen, die Kommunen. Ich finde, Deutschland und Berlin haben sich von ihrer besten Seite gezeigt.

Was meinen Sie damit?

Ein Beispiel: Unsere Notunterkunft an der Mertensstraße in Spandau musste im Herbst 2015 binnen weniger Stunden eröffnet werden. Die Polizei half, das THW, das Wachbataillon der Bundeswehr schraubte Ikea-Betten zusammen, es war ziemlich unglaublich. Nach einer Woche traf ich dort auf 40 Menschen, die alle T-Shirts mit einem Davidstern darauf trugen. Sie strichen gemeinsam



Nach fünf Jahren Berlin: Pfarrer Joachim Lenz, Direktor der Stadtmission, hört Anfang 2020 auf.

FOTO: SERGEJ GLANZE

mit Geflüchteten die Wände der Halle. Nebenbei spielte ein Clown mit Kindern. Der Hobby-Clown war ein Argentinier, der in Berlin studierte, um Rabbiner zu werden – und die Jüdische Gemeinde in der Oranienburger Straße hatte ihren Tag der guten Werke. Eine christliche Einrichtung, die muslimische Geflüchtete unterbringt, in der sich Juden engagieren. Ich fand, wir sind doch ziemlich nah am Himmelreich.

Die Stadtmission ist auch in vielen anderen Bereichen engagiert.

Ja, wir haben aktuell drei große Projekte auf den Weg gebracht. Am Bahnhof Zoo startet bald der Umbau für unser geplantes „Zentrum am Zoo“ zum Thema Armut und Obdachlosigkeit. In Lichtenberg geht im November ein Familienzentrum an den Start. Und in unserem Zentrum an der Lehrter Straße in Moabit gründen wir gemeinsam mit dem Bezirk eine Kultur- und Bildungsbrücke Moabit-Ost. Rundherum werden gerade sehr viele neue Wohnungen gebaut, das Stadtteilzentrum wird vom Bezirk be-

zahlt und gemeinsam mit uns getragen – das ist etwas ganz Neues.

Es erinnert daran, warum die Berliner Stadtmission einst gegründet wurde.

Ja, die Stadtmission entstand 1877, als Berlin, wie heute, rasant wuchs. Damals lief die soziale Versorgung praktisch nur über die Kirchen, aber in den neuen Stadtvierteln gab es noch keine. Also eröffnete die evangelische Kirche dort „Missionsstationen“. Aufgabe der Stadtmissionare war, für ein „Dach für Leib und Seele“ der Menschen zu sorgen. Sie luden sie zu Gottesdiensten ein und unterstützten die Familien, indem sie zum Beispiel Sonntagsausflüge anboten. Und es ging auch damals schon um dieselben Problemen wie heute – Armut, Alkoholsucht oder Obdachlosigkeit.

Bekannt ist die Berliner Stadtmission ja für ihre Arbeit mit Obdachlosen.

Die Versorgung von Obdachlosen ist die Grundidee der Stadtmission: den Menschen zu geben, was sie brauchen. Bei manchen ist das meist etwas zu essen

und zu trinken, frische Kleider, vielleicht ein Gespräch und oder Beratung. Doch es gibt viele, die den Weg in die Beratung gar nicht schaffen. Auch für sie müssen wir einen Weg ins Hilfesystem öffnen.

Wie kann das aussehen?

Mit Umbau zum Zentrum am Zoo erweitert wird das bisherige Angebot der Bahnhofsmision. Gerade haben wir zum Beispiel eine Psychologin angestellt. Zweite Idee ist, das Hintergrundwissen auszubauen. Gerade am Zoo haben wir viele Besucher, die wissen wollen, was es mit der Obdachlosigkeit auf sich hat. Wir planen eine „Lernwelt Armut und Obdachlosigkeit“, Gespräche über und auch mit obdachlosen Menschen, oder zum auch gegenseitige Schulungen von Sozialarbeitern und Polizisten.

Was planen Sie als nächstes?

Erstmal werde ich etwas tun, was ich schon als Student immer machen wollte – ich habe drei Monate frei und werde viel reisen. Erstes Ziel ist Israel, ich möchte dieses Land gern endlich kennen lernen.

## Nachrichten

### GASTHAUSMISSION

#### Schiffgottesdienst auf der „Moby Dick“ mit Rundfahrt

Am 15. September 2019 um 10.45 Uhr findet auf der „Moby Dick“ am Anleger Greenwich-Promenade in Tegel ein Schiffgottesdienst statt. Pfarrer Jan von Campenhausen, stellvertretender Vorsitzender der Gasthausmission, will die Gäste gedanklich auf den See Genesareth versetzen. Dazu gibt es Musik von Jenny Naumann und Henning Rietz. Alle Gottesdienstbesucher sind von der Stern- und Kreisschiffahrt eingeladen, im Anschluss von 12 – 14 Uhr zum ermäßigten Preis an der Oberhavelseen-Rundfahrt teilzunehmen. Anmeldung unter Tel. 030 2807628 oder per E-Mail an kontakt@gasthausmission.de.

### VERANSTALTUNG

#### Familienfest mit Literatur in der gelben Villa

Das Kreativ und Bildungszentrum für Kinder, die gelbe Villa in Kreuzberg, lädt zum Familienfest am 15. September ein. Nach dem Auftakt mit dem Kindertheaterstück „Die drei Räuber“ stellen im Lesezelt internationale Kinderbuchautoren ihre jüngst prämierten Werke vor. In den Ateliers und Werkstätten des Hauses wird außerdem gezeichnet, gebastelt, gedruckt, geschminkt und vieles mehr. Das Theater an der Parkaue ist mit einem Theaterwohnwagen vor Ort. Eintritt und Programm sind kostenlos. Termin: 15.9.2019 ab 11 Uhr in der gelben Villa, Wilhelmshöhe 10, 10965 Berlin. **Gö**

### FÖRDERUNG

#### Abstimmen über den PSD Zukunftspreis 2019

Zum fünften PSD Zukunftspreis 2019 können sich Einrichtungen und Vereine bewerben, die sich für die Zukunft der Region einsetzen: gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Bildung. Im Fördertopf sind 60.000 Euro. Voraussetzung ist ein aktueller Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid. Bis zum 24.09.2019 können Projekte angemeldet werden unter www.psd-zukunftspreis.de. Jeder kann online mitentscheiden, welche 15 Projekte zwischen 1000 und 5000 Euro erhalten. Zusätzlich wird von der Jury ein Preis über 8000 Euro für besonders nachhaltiges Engagement verliehen. **Gö**

## Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

Beiboot	Offerte	nicht schmal	Händler-viertel im Orient	Gewürz	mittel-alterliche Steuer	Schiffs-leinwand	hand-warm	Billard-stock
					militä-rischer Ehren-gruß			
		dt. Kom-ponist † (Max)	Ab-schieds-gruß				die Gestir-ne betref-fend	Reisen auf dem Luftweg
franz. Artikel afr. Step-pentier					Impf-stoff		deutsche Vorsilbe	
			Teil-e des Jahres	Polster-möbel-stück				
ein Längen-maß	Form der Mager-sucht	Schön-heits-fehler				türk. Groß-grundherr	kurz für: in das	
König der Efen			unab-hängig, eigen-ständig	Solo-stück in der Oper				
		franz. Verleger-familie (18. Jh.)	Öffnung ins Freie					
hart-näckig, ver-bissen	Lotter-ischeine	Jahres-tag-angabe				Herings-fisch Trauben-errnte		
äußerste Grenze			Schlange im „Dschun-gelbuch“	nieder-deutsch: das				
Hptst. Italiens		Jahr-zehnt						
dt. Rapper			bunte Papa-geien					
Segel-wenderuf		Ge-bäude-teile						

## Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

		N		T				S		
		S		I		S				R
								R		
		R								U
				L				R		
		A				R		K		
										N
		E								
						A		L		
		A								

**Die Regeln** Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: ein US-Geheimdienst - Landspitze - Gleichstand beim Tennis - Tragödie von Sophokles - stehende Gewässer - Luftreifen (Mz.) - belg. Heilbad - süddt.: Hausflur - Bücherfreund - religiöse Gemeinschaft - Kaffeehaus - Pflanzenableger - Alphabet (Kw.) - unabhängig, eigenständig - ital.: drei - unwirklich - Verbrecher, Delinquent - Gaststätten-angestellter - Bewohner eines Erdteils - Kraftfahrerorganisation (Abk.) - engl. Frauenkurzname - förmliche Anrede - engl.: kleine, enge Straße - drei Richtige im Lotto - german. Sagen-gestalt - großes Lastschiff - eine Fischart - Warmwasserzierfisch - Verschwender - Bierhersteller - Zeit-einheit - Teil des Gesichtes - Ort bei Zolle (NL) - Haushaltsplan

## Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

			7	9		6	4		
			2			7			
3				1	4	5			2
7	5	8					9	3	1
			2				5		
9	1	6					2	4	8
6				7	2	1			4
				6		8			
			5	3		4	6		

**Die Regeln** Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.

**Lösung des letzten Rätsels**

3	5	6	1	2	7	9	8	4
7	9	2	3	4	8	1	6	5
1	4	8	5	6	2	7	3	
9	1	4	5	7	2	8	3	6
5	6	7	8	9	3	4	2	1
2	8	3	6	1	4	7	5	9
6	3	1	2	8	9	5	4	7
8	7	5	4	3	1	6	9	2
4	2	9	7	6	5	3	1	8

**Schwierigkeit: leicht**